

# Mega geliebt – Jemand liebt dich!

Liebe kann sich nur da manifestieren, wo sie empfangen wird.

Johannes, ein Jünger von Jesus, sagte von sich: **Ich bin der, der sich von Gott geliebt weiß** (Johannes 13,23; 19,26; 21,20). Weiter schreibt er: So viele ihn (Jesus) aufnahmen, denen gab er das Recht Gottes Kinder zu sein (Johannes 1,12).

Woher können wir wissen, dass Gott uns liebt? Er liebt sogar die Menschen, die ihm feindlich gesinnt ist (Römer 5,10; 1. Johannes 4,10).

Wenn wir Jesus in unser Leben einladen, wird er uns durch Gottes Geist verändern (Offenbarung 3,20; Römer 8,29).

Gott zwingt uns zu nichts. Nur, wer von ganzem Herzen diesen Gott lieben will, wird von ihm als Kind angenommen (Matthäus 22,37).

Allen Menschen, die Gott lieben, wird letztlich alles zum Guten dienen (Römer 8,28). Gott wird auf seine Art alles Negative in Segen verwandeln.

## Gottes Prinzipien

### 1. Ich bin von Gott geliebt

**Gott liebt uns, weil wir sind und nicht weil wir etwas getan oder nicht getan haben.** Jesus sagt, dass Gott uns sogar liebt, wenn wir ihm gegenüber feindlich gesinnt sind. Er fordert uns sogar auf, auch so mit unseren Mitmenschen umzugehen (Matthäus 5,44-45). Wir sind geliebt.

Wenn jemand denkt: Ich bin von niemanden geliebt, dann stimmt das nicht. Du bist von Gott geliebt. Johannes der Jünger von Jesus hat seinen **Selbstwert darin entdeckt, dass er sich von Gott geliebt weiß**. In der Geschichte vom barmherzigen Vater und seinen zwei Söhnen, ist die bleibende Liebe des Vaters eine Kernaussage. Doch die Liebe des himmlischen Vaters hat die Söhne **nicht immer erreicht** (Lukas 15,11-32).

### 2. Gott respektiert meinen Willen

**Gott respektiert meinen Willen.** Gott drängt sich uns nicht auf. Entweder wir wenden uns Gott zu und dann erreicht mich sein Blick oder ich wende mich ab und er kann mich **nicht mehr mit seinen Augen leiten** (Psalm 32,8).

Als die Zuhörer von Jesus mit seiner Botschaft nicht einverstanden waren, hat er auch seine Jünger gefragt, ob sie weggehen wollen. Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens“ (Johannes 6,67).

Gott möchte uns führen und leiten, damit wir eine neue Welt entdecken können. **Bei Gott geht es nicht darum, dass wir ihm sagen, wie er die Welt zu regieren hat, sondern dass wir ihm die Erlaubnis geben an, in und mit uns zu handeln.** Er geht jedoch keinen Schritt weiter, als wir ihm die Erlaubnis geben.

### 3. Ich bin Gottes Kind

Dort wo wir uns mit seinen Prinzipien identifizieren, dort eröffnet sich uns eine neue Wirklichkeit. Als Gottes Kinder sorgt der himmlische Vater für uns. In Johannes 1,12 steht: „**So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,** denen, die an seinen Namen glauben.“

Gott drängt sich niemanden auf, jeder kann ihn in sein Leben aufnehmen oder ablehnen. Doch **wer sich auf ihn einlässt, der wird sein Kind.** Als Kind Gottes wollen wir ihm ähnlich werden und von ihm lernen. So sagt Jesus: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36). Und „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matthäus 5,48). Jesus lehrt uns Gott so anzusprechen: „Unser Vater im Himmel“ (Matthäus 6,9).

### 4. Alles muss uns zum Guten wirken

Wer unter diesen Vorzeichen lebt, der macht eine neue Erfahrung. Paulus beschreibt das so: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, **alle Dinge zum Guten mitwirken**“ (Römer 8,28). Der himmlische Vater verwandelt unseren Mist zu Dünger. **Er bewahrt uns nicht vor allem Leid, doch schwierige Situationen bringen uns näher zu Gott.** Wer mit diesem Prinzip lebt, der gewinnt jeder Lebenssituation einen Segen ab. **Nicht weil wir das fühlen, sondern weil wir das wissen.** Beim Glauben geht es nicht darum, dass Gott mir zudient, sondern ich ihm vertraue, ihn liebe und von Herzen danke, für das was er mir geschenkt hat.



*Sockel der ehemaligen Kapelle von Tabgha in Herzform am See Genesareth Israel. Hier erschien der auferstandene Jesus seinen Jüngern und sprach sie auf die zentrale Bedeutung der Liebe in unserem Leben an (Johannes 21).*

### 5. Quintessenz: Liebe

**Gott fragt nicht nach unseren Leistungen.** Die letzte Frage, die Jesus Petrus persönlich stellte war: „**Liebst du mich?**“ (Johannes 21,15-17). So steht es schon in 5. Mose 6,5: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“

**Wer sich vor Gott und Menschen rechtfertigt, hat sich das Prinzip der Liebe noch nicht angeeignet.** Ebenso die Menschen, bei denen sich alles nur um Strafe und Belohnung dreht.

**Liebe schenkt und man wird beschenkt.** Liebe ist pro aktiv und freiwillig. **Echte Liebe hängt nicht von einem Gefühl ab, sondern ist eine Entscheidung für einen Menschen oder für Gott.** Gott will mit uns keine Handelsbeziehung pflegen, sondern eine Liebesbeziehung. **Liebe schenkt und verschenkt sich ohne eine Gegenleistung zu fordern.** Jesus sagte: „Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt.“ (Johannes 15,13).

**Auch Gott will geliebt werden,** weil er ist und nicht weil er etwas für uns getan oder nicht getan hat. Wer Gott wahrnimmt und mit ihm eins wird, der entdeckt Gott immer mehr. Wer Gott ablehnt und ihn in Frage stellt, für den wird Gott immer weniger wahrnehmbar. **Der Schlüssel liegt im Einverständnis – eins werden – mit Gottes Prinzipien.** Paulus bringt es so auf den Punkt: Ohne Liebe ist alles nichts (1. Korinther 13,2-3).

**Gottes Liebe kann uns nur erreichen, wenn wir uns ihm zuwenden und nicht mehr von ihm abwenden.** Das geschieht, indem wir das Angebot in Jesus annehmen. Himmel ist die ewige Gemeinschaft mit Gott.

Hanspeter Obrist